



Protestkundgebung gegen unsoziale und umweltfeindliche Fahrpreiserhöhungen durch den Fürther Stadtrat

**Mittwoch, 27. Juli 2011 – 14.00 Uhr
Kohlenmarkt, 90762 Fürth**

Erst kürzlich wurde vom Fürther Stadtrat die Abschaffung des für ganz Fürth geltenden Kurzstreckentarifs K beschlossen. Ab 2012 wird dann die Preisstufe F gelten. Ab 2015 wird für längere Fahrten im Stadtgebiet die Preisstufe 2 fällig. Das entspricht einer Verteuerung um 31%. Teurer wird es damit für alle diejenigen, die sich nur in Fürth bewegen wollen. Wer bisher mit der MobiCard K für 39,90€ auskam, wird dann eine MobiCard Preisstufe 2 für 63,90 € brauchen.

Preiserhöhung Fürth	Bisher Kurzstrecke	Zukünftig Preisstufe 2
Einzelkarten	1,60 €	2,10 €
MobiCard	39,90 €	63,90 €

In Zukunft wird es aber eine weitere Preiserhöhung für alle geben, die von Fürth nach Nürnberg fahren müssen. Der Nürnberger Stadtrat hat nämlich in seiner Sitzung am 07.06.2011 gewaltige Erhöhungen für das Stadtgebiet Nürnberg ab 1. Januar 2015 beschlossen, die auch für alle FürtherInnen gelten, die nach Nürnberg fahren.

Preiserhöhung Nürnberg	Bisher Preisstufe 2	Zukünftiger Nürnberger Stadttarif
Einzelkarten	2,10 €	2,70 €
MobiCard	63,90 €	82,80 €

Wir halten diese Preiserhöhungen für den absolut falschen Weg,
für **unsozial, wirtschaftlich unsinnig und umweltfeindlich.**

UNSOZIAL: Viele Menschen in Fürth werden sich Bus und U-Bahn nach diesen Preiserhöhungen nicht mehr leisten können. Sie werden damit aus dem öffentlichen Leben ausgeschlossen.

WIRTSCHAFTLICH FRAGWÜRDIG: Fahrpreiserhöhungen haben sinkende Fahrgastzahlen zur Folge und die Einnahmen sinken.

UMWELTFEINDLICH: Umweltschutz ist mehr als Solartechnologie! Ein großer Teil der Schadstoff- und CO₂-Emissionen wird durch den Autoverkehr verursacht. Im Interesse der Umwelt- und Lebensqualität muss der Anteil der umweltfreundlichen Fortbewegungsarten wachsen. Preiserhöhungen bewirken das Gegenteil.

Der Fürther Stadtrat kann die Nürnberger Preiserhöhung verhindern!

Entsprechend dem Statut der VGN muss der Fürther Stadtrat die Preiserhöhung für Nürnberg mitbeschließen, damit sie in Kraft treten kann.

DESWEGEN FORDERN WIR:

- Der Fürther Stadtrat soll in der Stadtratssitzung am 27.07.2011 diese erneuten Preiserhöhungen ablehnen. Außerdem fordern wir, die Abschaffung der Kurzstrecke zurück zu nehmen!
- Mindestforderung ist die Einführung eines Sozialtickets für Fürth. Wenn den StadträtInnen der Mut fehlt, die Preiserhöhung für Nürnberg abzulehnen, so ist eine Zustimmung davon abhängig zu machen, dass der VGN die Einführung eines Sozialtickets für Fürth ohne Ausgleichszahlung erlaubt. Für NürnbergerInnen gibt es ein Sozialticket (auch wenn es mit 30,80€ zu teuer und mit Ausschlusszeiten versehen ist). Nürnberg zahlt dafür keine Ausgleichszahlungen.
- Herr Parthemüller, Geschäftsführer der infra fürth gmbh, hat dem Fürther Stadtrat den Beschluss, die Kurzstrecke abzuschaffen, mit der Ankündigung versüßt, ein Sozialticket einzuführen. Jetzt besteht die Gelegenheit dazu! Elisabeth Reichert, unsere Sozialreferentin, hat sich wiederholt öffentlich für die Einführung eines Sozialtickets ausgesprochen. Jetzt wollen wir Taten sehen!

Wir rufen die Menschen in Fürth auf, am 27. Juli 2011, 14.00 Uhr zur Kundgebung am Kohlenmarkt zu kommen, um gegen die möglichen Fahrpreiserhöhungen zu demonstrieren. Wir laden alle dazu ein, im Anschluss an diese Kundgebung, die Stadtratssitzung, in der die Preiserhöhung durchgewinkt werden soll, zu besuchen und ihre Ablehnung der Fahrpreiserhöhung deutlich sichtbar und auch hörbar zu machen. Schauen wir den StadträtInnen genau auf die Finger. Schauen wir genau hin, wie sozial und umweltfreundlich sie wirklich sind und wie sie abstimmen werden. Machen wir ihnen deutlich, was wir von ihrem jeweiligen Abstimmungsverhalten denken.

ZUM SCHLUSS NOCH EINE GRUNDSÄTZLICHE ÜBERLEGUNG – WARUM NICHT NULLTARIF?

Laut VGN beträgt der Kostendeckungsgrad im ÖPNV 53%. D.h. gerade mal gut die Hälfte der Ausgaben wird über die Fahrpreise erwirtschaftet, die restlichen 47% müssen bezuschusst werden. Warum also nicht gleich kostenlose öffentliche Verkehrsmittel einführen und Ticketautomaten, Schalter, Fahrscheinkontrollleure und die ganze Abrechnungsbürokratie auf einen Schlag überflüssig machen? Dann wäre die Benutzung der öffentlichen Verkehrsmittel für jeden möglich. Mobilität innerhalb der Stadt wäre tatsächlich ein Grundrecht. Der PKW-Verkehr könnte drastisch reduziert werden, damit auch Lärm, Abgase und Unfälle. Die Stadt und die Region würden deutlich an Lebensqualität gewinnen. Sie würde kinderfreundlicher, umweltfreundlicher, seniorengerechter, werden. Das wäre tatsächlich ein Leuchtturmprojekt für Lebensqualität und Umweltschutz.



Der rote Punkt bietet jetzt schon die Möglichkeit zum Nulltarif zu fahren.

Der Besitzer einer MobiCard signalisiert mit dem Tragen des roten Punktes, dass er bereit ist jemanden zum Nulltarif mitzunehmen. Helfen Sie mit, den Gedanken des roten Punktes weiter zu verbreiten! Oder nutzen sie den roten Punkt.

Sommernachtsball in Fürth:

Am 23. Juli 2011 werden die FEI, das Fürther Sozialforum und das Bündnis Sozialticket die Besucher auf die andauernden Preiserhöhungen aufmerksam machen und für die Einführung eines Sozialtickets werben.

Treffpunkt ab 16.00 Uhr, Eingang zum Stadtpark